Schulinterner Lehrplan für das Fach

KUNST

des Gymnasiums der Stadt Frechen für die Sekundarstufe II

Qualifikationsphase – Abitur 2027

(Stand 10.10.2026)

Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT 3

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT 3

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT 5

2.1 UNTERRICHTSVORHABEN 5
2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHDIDAKTISCHEN UND FACHMETHODISCHEN ARBEIT 17
2.3 LEHR- UND LERNMITTEL 18

3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- ODER UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN 18

4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION 20

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Schulprogramm soll uns helfen, die Lernenden als Individuen mit ihren besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen wahrzunehmen und zu unterstützen.

Der Kunstunterricht bietet besondere Chancen, jungen Menschen das Eigene und Besondere ihrer Persönlichkeit bewusst und für ihre Entwicklung fruchtbar zu machen. Wir wollen ihnen Wege weisen, ihre Kreativität auch in den naturwissenschaftlichen, sprachlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern wirksam werden zu lassen.

In der Kunst können sich die Lernenden freier und spielerisch mit den wichtigen Fragen der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen auseinandersetzen und dabei ihre eigene Verantwortung in einer demokratisch verfassten Gesellschaft erkennen.

Wochenstundenrahmen

Im Rahmen der gymnasialen Oberstufe wird das Fach Kunst dreistündig/ Woche unterrichtet.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Unterrichtseinheiten werden meist einer Doppelstunden (90 Minuten) und einer Einzelstunde (45 Minuten) organisiert.

Die Schule verfügt über drei Fachräume, einen Werkraumkeller, zwei Vorbereitungs- bzw. Sammlungsräume und drei kleine Abstellkammern. Die Fachräume sind ausgestattet mit:

- Zeichentischen, die z.T. variabel zusammengestellt werden können,
- je einem Waschbecken,
- Schränken für Materialien sowie Regalen,
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkasten, DIN A3-Sammelmappe),
- einer Verdunkelung,
- je einer Tafel mit dahinter liegender Projektionsfläche,
- drei fahrbaren Beamer,
- drei Apple TVs
- zwei OH-Projektoren
- iPads (mit Stiften, verschiedenen Bildbearbeitungs-, Videoschnitt- und Zeichenprogrammen), eingeschränktes WLAN in zwei von drei Räumen
- iMacs mit Adobe Creative Cloud Zugang

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen,
- eine einfache Druckpresse für Hoch- und Tiefdruck,
- ein Klassensatz einfacher Staffeleien

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere - in Bezug auf die ästhetische Bildung - gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächer-verbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch- praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht. Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.
Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung, bei der Analyse von Bildern sprachlich-begriffliche Äquivalente für sinnlich-ästhetische Phänomene bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen sprach-sensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schüler:innen angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Regelmäßig wird das nahegelegene Brühler MAX ERNST-Museum besucht.
Gelegentlich stehen auch Wechselausstellungen in Köln auf dem Unterrichtsprogramm.
Im Sinne der Motivation und Wertschätzung wollen wir zukünftig stärker an fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen sowie landes- und bundesweiten Wettbewerben teilnehmen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter der Kategorie *Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit* des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler:innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Musicalaufführungen, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Kompetenzen des KLP beziehen sich auf folgende inhaltliche Schwerpunkte:

LEGENDE:

Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung	
Elemente der Bildgestaltung	**Bilder als Gesamtgefüge**
○ Produktion ▪ Rezeption	○ Produktion ▪ Rezeption

Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte	
Bildstrategien	**Bildkontexte**
○ Produktion ▪ Rezeption	○ Produktion ▪ Rezeption

Q1 – 1

1. Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – *in dem malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.*

Zeitbedarf: ca. 30 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhaltsfeld: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Epochen/ Künstler:innen:

- Abiturvorgabe (2024): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.
- Renaissance (holländisch)
- Malerische Genre- und Landschaftsdarstellungen von Pieter Bruegel d.Ä.

Bspw. einbezogene Kunstwerke:

Malerische Werke von Pieter Bruegel d.Ä., hier u.a. *Der Turmbau zu Babel* 1564; *Bauernhochzei*t 1568; *Bauerntanz; Das Schlaraffenland* 1567; *Die dulle Griet um* 1562*; Die niederländischen Sprichwörte,* 1559*; Karneval und Fasten,* 1559*;*

Vergleich zu Werken von Hieronymus Bosch *(bspw. Garten der Lüste),*

Anregungen zur Umsetzung:

- Das Motiv „verkehrte Welt“ / „die Welt aus den Fugen geraten“ / „das Absurde“
- Thema Todsünden
- Thema Ekstase
- Imitation und Imagination in Pieter Bruegels Landschaftsdarstellungen
- Aspekte der Zeitlichkeit
- Grisaille-Malerei
- kollaboratives Gruppen-Wimmelbild

Fachliche Methoden:

- malerische und grafische Verfahren
- werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge)

KLP-Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Elemente der Bildgestaltung

- **(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,**
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,

- **(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,**
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,

Bilder als Gesamtgefüge

- **(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,**
- **(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,**

- **(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,**
- **(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,**
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Bildstrategien

- **(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,**
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- **(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,**
- **(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.**

• werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation (hier insbesondere durch motivgeschichtliche Vergleiche und Hinzuziehung kunstgeschichtlicher Quellentexte sowie von Texten aus Bezugswissenschaften) **Materialeien/ Medien:** • malerische und grafische Verfahren und Medien • fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien **Diagnose**: • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:** <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen **Leistungsbewertung Klausur:** 1. Analyse/ Interpretation von Bildern (Aufgabenart II) 2. Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Aufgabenart I)	▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. **Bildkontexte** ○ **(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,** ○ **(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,** ▪ **(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,** ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ **(KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,** ▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Q1 – 2

2. UV: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten
- in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge

Zeitbedarf: ca. 30 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhaltsfeld: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Epochen/ Künstler:innen:
- Abiturvorgabe (2025): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten
  - in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge
- Dadaismus

Bspw. einbezogene Kunstwerke:
- Werke von John Heartfield, William Kentridge, Hannah Höch, Max Ernst, René Magritte, Annegret Soltau, …
- Aktuelle Bezüge zu Social-Media-Werken (z.B. Adam Hale)

Anregungen zur Umsetzung:
- gesellschaftliche Missstände (2. WK, Apartheit, heutige gesellschaftliche Missstände z.B. Klimawandel, Krieg in Nahost/ Europa, Digitalisierung in Schulen…)

Fachliche Methoden:
- Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung

Materialien/ Medien:
- (digitale) Collage, Fotomontage
- Installation
- Film

Diagnose:
- zur Selbstbeurteilung des Lernstands

KLP-Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler

Elemente der Bildgestaltung

- **(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,**
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,

- **(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,**
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,

Bilder als Gesamtgefüge

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- **(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,**

- **(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,**
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Bildstrategien

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,

- **(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,**

• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:** <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen **Leistungsbewertung Klausur:** 1. Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung (Aufgabenart I) 2. Analyse/ Interpretation von Bildern oder Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern oder Analyse von Bildern im Zusammenhang mit Texten (Aufgabenart IIa,b,c)	○ (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, ○ (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, ○ **(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.** ▪ **(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,** ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. ▪ **Bildkonzepte** ○ **(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,** ○ (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, ▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, ▪ (**KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,** ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, ▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Q2 – 1

3. UV: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten *in den fotografischen Werken von Jeff Wall*

Zeitbedarf: ca. 30 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhaltsfeld: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Epochen/ Künstler:innen:

- Abiturvorgabe (2026): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken Jeff Wall, konzeptuelle und inszenierte Fotografie, Tableaux Vivants

Bspw. einbezogene Kunstwerke:

- „Picture for Women“ (1979), „A Sudden Gust of Wind (after Hokusai)“ (1993), „The Destroyed Room“ (1978), „Dead Troops Talk“ (1992)
- • Thematische Aspekte: Inszenierung, Alltagsbeobachtung, Fotografie und Malerei, Realität und Fiktion, gesellschaftliche Wirklichkeitskonstruktionen
- **Mögliche** vergleichende Bezüge: Thomas Demand, Cindy Sherman, Gregory Crewdson, Bernd und Hilla Becher, Neue Düsseldorfer Schule der Fotografie, Caspar David Friedrich (Komposition und Lichtführung)
- Aneignung von wichtigem Fachvokabular (dokumentarische, inszenierte Fotografie)

Anregungen zur Umsetzung:

- • Auseinandersetzung mit inszenierter Fotografie und Tableaux Vivants
- • Entwicklung fotografischer Konzeptideen zur Inszenierung von Alltagsszenen oder gesellschaftlichen Themen
- • Nachstellung oder Transformation bekannter Werke Jeff Walls in eigenen fotografischen Projekten
- • Einsatz analoger und digitaler Techniken (Fotografie, Nachbearbeitung, Montage)

KLP-Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler

Elemente der Bildgestaltung

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen
- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mittel der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,

- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild,
- **(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,**
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in ausgewählten Werken und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten

Bilder als Gesamtgefüge

- **(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,**

- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktische Form (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)
- **(GFR 6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der**

• Besuch einer Ausstellung (z. B. Museum Ludwig Köln) oder virtueller Rundgänge zu Jeff Wall **Fachliche Methoden:** • Praktisch-rezeptive Verfahren, werkimmanente und werktranszendente Analyse • Untersuchung des Verhältnisses von Inszenierung, Wirklichkeit und Fiktion in Walls Arbeiten • Analyse von Licht, Komposition, Erzählstruktur und Referenzen auf Kunstgeschichte • Erweiterung der Deutung der Ikonographie auf das Genre Porträt und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biographischen Bedingtheiten **Materialien/ Medien:** • fotografische Verfahren und Medien, grafische und farbgebende Verfahren, serielle fotografische Gestaltung, Mixed media, evtl. Einsatz vo Malmitteln zur Überarbeitung fotografischer Ergebnisse **Diagnose**: • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher und mündlicher Form • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation • Grundlagen der Komposition u. Form-Wirkungszusammenhänge. • Grundlagen der Erfassung und Darstellung raumillusionärer Mittel, • Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung fotografischer Aspekte, wie Blende, Beleuchtung usw.) durch Übungen • Selbstbeurteilung des Lernstands, Bereitschaft und Fähigkeit zur Gestaltung von Fotografien, Einsatz von fotografischen Werkzeugen und Verfahren durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen • Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der	**Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen** **Bildstrategien** ○ (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, ○ **(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)** ▪ (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und -ergebnisse der Intention zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten **Bildkonzepte** ○ (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, ○ (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, ▪ **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern** ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,

Bildgegenstände, Komposition, Einsatz von Farbe und Licht, sowie Schärfe und Unschärfe etc.) • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:** <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung • Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung) • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit der Fotografie) **Leistungsbewertung Klausur:** 1. Analyse und Interpretation eines (fotografischen) Werks von Jeff Wall (Aufgabenart II) *2.* Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen zur Gestaltungsabsicht(Aufgabenart I)	

Q2 – 2

***4. UV:* Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten** in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye

Zeitbedarf: ca. 30 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte

Inhaltsfeld: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Epochen/ Künstler:innen:

- Abiturvorgabe (2026): Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye.

Bspw. einbezogene Kunstwerke:

- Exemplarisch werden diverse Werke von Yiadom-Boakye herangezogen und gedeutet (wie z.B. Skalark (2010), The Fondness (2010), King for an Hour (2011), A Toast to the Health (2011, No Head for Violence (2011), 10pm Saturday (2012), Siskin (2012), A Passion like no other (2012), A Few For the Many (2013), Appreciation of the Inches (2013), Greenhouse Fantasies (2014), Medicine at Playtime (2017)
- Fakultativ können anhand exemplarisch ausgewählter künstlerischer Positionen Fragen nach Identität, Sichtbarkeit, Repräsentation und der Inszenierung fiktiver Figuren in der Malerei vertieft werden, z. B. anhand von Werken von Kerry James Marshall, Amy Sherald, oder Amoako Boafo
- Zeitgenössische figurative Malerei im Kontext kunsthistorischer Traditionen der Porträt- und Geremalerei
- Vergleich mit anderen Künstlern, z.B. Kehinde Wiley, Amoako Boafo, Jordan Casteel, Toyin Odutola, Mickalene Thomas, Deana Lawson, Amy Sherald

Anregungen zur Umsetzung:

- Porträtmalerei als Verbindung von beobachteten, erinnerten und erfundenen Personen
- Erprobung unterschiedlicher Möglichkeiten der Figurenfindung durch Kombination von Körperhaltung, Kleidung, Mimik und Gestik

KLP-Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Elemente der Bildgestaltung

- **(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,**
- **(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,**
- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,

- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gesaltung und erläutern deren Funktion im Bild,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Bilder als Gesamtgefüge

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen
- (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),

- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuterenden Skizzen und Detailauszügen),
- (GF4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der

• Entwicklung fiktiver Figuren und Charaktere ausgehend von eigenen Erfahrungen, Beobachtungen und Vorstellungen • Erprobung unterschiedlicher Farb- und Lichtkonzepte zur Erzeugung von Atmosphäre und Stimmung • Kombination von realistischen und abstrahierenden Darstellungsmitteln in der Figuren- und Raumgestaltung • Auseinandersetzung mit Fragen von Identität, Zugehörigkeit und gesellschaftlicher Wahrnehmung • Vergleich und praktische Erprobung unterschiedlicher Formen der Porträtdarstellung in Malerei, Fotografie und digitalen Medien **Fachliche Methoden:** • Analyse figurativer Gemälde und Porträts, vergleichende Untersuchung eines Werkes/ Künstlers im Vgl., Ikonografie – Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel • Vergleichende Untersuchung mehrerer Werke bzw. eines Werkkomplexes der Künstlerin • Fakultativ. Besuch einer Installation/ Performance/ Ausstellung und die Reflexion der damit verbundenen Eindrücke, Arbeitsweisen, Umsetzungen und Präsentationsformen und Inszenierungen • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen, historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexterner Quellenmaterialien **Materialien/ Medien:** • Acryl- und Ölfarbe • Gouache und Aquarell • Pinsel unteschiedlicher Stärke und Form	Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, ▪ (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung. **Bildstrategien** ○ **(STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken** ○ (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, ○ (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, ○ (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, ○ (STP8) erläutern die eignen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert ▪ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, ▪ (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren), ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.

• Kohle, Grafit und Pastellkreiden für Vorzeichnungen • Skizzenbuch und Zeichenpapier • Verschieden Malgründe (z.B. Papier, Malkarton, Leinwand…) • Fotografische Vorlagen und eigene Fotografien **Diagnose**: • Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (Ästhetische Forschung, Mapping) • Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Erfassung und Darstellung in Proportion und Form der menschlichen Figur / des Gesichts) durch Übungen; • Selbstbeurteilung des Lernstands • Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens, Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form **Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:** als Portfolio <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung);	**Bildkonzepte** ○ (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, ○ (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, ○ (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen ▪ **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,** ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, ▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst

Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche) • Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse sowie Zwischenergebnisse unter Verwendung der korrekten und im Unterricht erworbenen Fachsprache) • Vergleichende Analyse/Interpretation von künstlerischen Arbeiten im Zusammenhang mit bildexternen Quellen **Leistungsbewertung Klausur:** 1. Analyse/ Interpretation von Bild aspektbezogene Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung (Aufgabenart I) oder *2.* Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen / Aufgabenart II) Als Abiturvorklausur unter entsprechenden Bedingungen.	

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze

- Schüler:innen werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler:innen.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schüler:innen.
- Die Schüler:innen werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schüler:innen evaluiert.
- Die Schüler:innen erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungspraktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schüler:innenn die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Die Fachkonferenz hat sich entschieden, möglichst viele UV mit einer diagnostischen Phase zu eröffnen, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schüler:innen anknüpfen zu können.
Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Weitere Lernaufgaben bauen darauf auf und bereiten die Schüler:innen auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offengehalten sein können.
Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinander-setzung und Gestaltung bieten. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf eine schülerinnen- und schülerorientierte Zuweisung des gewählten Funktionszusammenhangs im Rahmen des Inhaltsfeldes 3 zu richten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Aus-führungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation.
Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.
Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schüler:innen, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung) vorgestellt werden.
Die Fachkonferenz hat sich daher entschieden, dass die Lernenden ein individuelles Dokumentationsportfolio (Skizzenbuch) anfertigen und dieses sukzessive bis zum Ende der Sekundarstufe II fortführen.
Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken kursweise aufzubewahren.

Die UV werden mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen.
Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen UV orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe II variieren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schüler:innen dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrer:in in den Fachräumen aufhalten.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht teilweise im Klassensatz zur Verfügung, u.a. die Arbeitshefte aus dem Klett Verlag. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen, gewährleistet durch die Kunstmappen „Meisterwerke der Kunst“.

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Sekundarstufe II sind der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeit durch die unterschiedliche Fachbelegung der Schüler:innen enge Grenzen gesetzt. Der Wert einer solchen didaktischen und methodischen Ausrichtung wird jedoch nicht ausgeschlossen.
Für die Lehrkräfte heißt das, dass auf die spezifischen Qualifikationen der Kunstlehrer:innen im Bereich der Bildkompetenz im Rahmen von Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen an Methodentagen, in Projektwochen und im Rahmen der schulinternen Lehrer:innenfortbildung zurückgegriffen wird.

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schüler:innenn mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und

Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Zudem prüft die Fachkonferenz Kunst regelmäßig die durchgeführten Unterrichtseinheiten in Bezug auf Anknüpfungspunkten zu anderen Fächern (z.B. Rollenbiographen aus dem Deutschunterricht, Perspektive im Matheunterricht, Medienerziehung, historische Zusammenhänge, etc.) Darüber hinaus sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Ausführungen unter 1 RAHMENBEDINGUNGEN (Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds) im Sinne der Öffnung von Schule.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt.
Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den/ die verantwortliche:n Fachlehrer:in überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten und Arbeitshefte herangezogen werden.
Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.
Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den/ die verantwortliche:n Fachlehrer:in die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.